



Trotz ihres Ausscheidens in der zweiten Qualifikationsrunde lieferte Mona Barthel in Stuttgart einen vielversprechenden Auftritt ab.

Foto Ilke Just

„Mona hat viel Potenzial“

Tennis: Neumünsteranerin fehlte in Stuttgart am Ende ein bisschen die „Coolness“

Neumünster – Mona Barthel genoss die Ovationen beim größten deutschen Tennis-Damenturnier in Stuttgart. Mit fünf weiteren Weltranglistenpunkten und dem bisher höchsten Preisgeld ihrer Laufbahn (1 300 US-Dollar) kehrte sie glücklich an die Schwale zurück.

Die 18-Jährige, die am Neckar mit Topspielerinnen wie Andrea Petkovic, Tatjana Malek, Carmen Klaschka und Anne Schäfer trainierte, spielte zwei herausragende Matches. Heimtrainer Sönke

Capell freute sich, „dass der positive Trend anhält.“

Als deutsche U-18-Meisterin hatte die Nummer 633 der WTA die Wildcard für die Qualifikation von Fed-Cup-Teamchefin Barbara Rittner erhalten. „Mona hat sich super verkauft. Schade, dass sie die letzte Runde verpasst hat“, sagte Rittner den KN.

Nach einem 6:3, 3:6, 6:1 über Karin Knapp (Italien) – immerhin die Nummer 67 der Welt – unterlag Barthel Knapps Landsfrau Alberta Brianti. Die 28-Jährige, die auf Platz 182 platziert war, drehte ein 4:6 und 2:5 gegen den Tennis-„Youngster“ aus Schleswig-Holstein. „Mona fehlte die Erfahrung und Coolness“, meinte Rittner. Die

35-Jährige bescheinigte Barthel jedoch viel Potenzial. „Aus dem Aufschlag lässt sich noch mehr machen.“

Am Sonntag aber machte die Zweitligaspielerin des TC Rot-Weiß Wahlstedt kein Spiel mehr im zweiten Satz und verlor Durchgang drei 2:6. „Ich habe beide Male auf dem Center-Court gespielt. Das war trotzdem ein tolles Erlebnis“, sagte Barthel nach den Spielen vor 4400 Zuschauern. Ein erster Vorgeschmack auf die Profi-Laufbahn, die Barthel nach dem Abitur 2009 anstrebt. Vorerst hat sie der Alltag wieder. Und schon heute steht eine wichtige Mathe-Klausur in der Klausur-Groth-Schule auf dem Programm.

ör